

aus der mitte leben



Foto: Pixabay

Seelsorgeeinheit Düdingen – Bösinggen/Laupen

PFARRBLATT



DÜDINGEN

April 2023



Osterfreude – Gotteslob und Dankbarkeit

Liebe Leserinnen und Leser. Zum Zeitpunkt der Zustellung des Pfarrblatts stehen wir noch in der Fastenzeit, aber blicken bereits auf das Hauptereignis unseres Glaubens, die Auferstehung Christi, die uns die Tore des Himmels geöffnet hat. Und die Auferstehung Jesu ist absolut essenziell für unseren Glauben und so sagt Paulus: «Wenn aber Christus nicht auferweckt worden ist, dann ist euer Glaube nutzlos» (1Kor 15,17a).

Das Auferstehungsereignis kann jedoch nicht in seiner ganzen Fülle verstanden werden, wenn nicht auch die Teilgeschenke, die zur Auferstehung führen, berücksichtigt werden.

Die Menschwerdung Gottes, die wir an Weihnachten feiern, wobei Gott aus Liebe zu seinen Geschöpfen entscheidet, durch das «Wort, das im Anfang war» Licht in unsere Dunkelheit zu bringen, selbst als Mensch unter Menschen zu leben, oder wie der hl. Irenäus es ausgedrückt hat: «Gott ist Mensch geworden, dass der Mensch Gott werden kann». Der Sohn Gottes wird zu unserem Bruder und macht uns so zu Kindern und Erben Gottes.

Ebenso ist das Leiden Christi untrennbar mit der Auferstehung verbunden, wobei er schuldlos die Schuld der Menschen trägt und uns so zum Heil wird. In Jesaja 53 wird vom Gottesknecht gesprochen, der unschuldig für die Vielen leidet und so einen Weg bahnt auf die Barmherzigkeit und Gerechtigkeit Gottes hin, Gott selbst, der das Schicksal des Menschen in die Hand nimmt und ihn ein für allemal gerecht macht. Gerade durch dieses ungeheuerliche und unverdiente Geschenk wird das Geschick des Menschen umgekehrt, indem sich nicht länger die Frage nach seiner Schuldhaftigkeit stellt, sondern ob er sich das durch die Auferstehung Jesu bereits angebrochene Heil schenken lässt.

Die Auferstehung selbst zeigt die Macht Gottes über den Tod und verweist auf das ewige Leben, das Gott uns Menschen schenken will. In der Osternacht erschallt der Ruf «Lumen Christi – Deo gratias», Christus das Licht der Welt, für das wir Gott danken. Mit der Auferstehung Christi sind wir Menschen nicht mehr die gleichen. Wir sind frei, befreit für eine Ewigkeit in der Herrlichkeit Gottes. Und gerade diese Dimension, die unsere irdische



Anhänglichkeit übersteigt, setzt uns in die Freiheit zu lieben, so wie Gottes Liebe für uns im Ostergeheimnis sichtbar und erkennbar geworden ist. Mit der Überschreitung unserer menschlichen Beschränktheit müssen wir nicht länger das irdische Leben bis zum letzten Tropfen auskosten, sondern wir dürfen es teilen. Denn wir wissen einerseits, dass dieses Leben nicht alles ist, was uns geschenkt wurde, weil es mehr gibt. Und andererseits haben wir erkannt, dass die Quelle der Liebe Gottes uns immer zur Verfügung steht und dies im Überfluss. Ja, auf Grund der Auferstehung Christi dürfen wir die Liebe Gottes im Hier und Jetzt überfliessen lassen zu Gunsten unserer Mitmenschen. Wir dürfen freudig das nie endende Geschenk Gottes annehmen und es weiterverschenken. Und erst wenn wir dies tun, wird uns bewusst, dass je mehr wir die Liebe in unsere Welt hineinbringen, um so grösser wird das uns anvertraute Geschenk.

Enden möchte ich diese Freuden- und Frohbotschaft der Auferstehung Christi mit dem Eröffnungsruf des Ostertags: «Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaft auferstanden! Halleluja.»

Ich wünsche Ihnen und all Ihren Lieben ein besinnliches und frohes Osterfest und die Freude und den Frieden des Auferstandenen. Möge Gott Sie segnen.

Josef Güntensperger





Sonn- und Wochentags- Gottesdienstzeiten in der Seelsorgeeinheit Düdingen – Bösinggen / Laupen

Düdingen (D):	Samstag	17.00 Uhr
	Sonntag	09.00 Uhr
	Dienstag	08.00 Uhr
	Freitag	08.00 Uhr
	(jeweils an ungeraden Daten)	
Bösinggen (B):	Sonntag	10.30 Uhr
	Mittwoch	08.00 Uhr
	Freitag	08.00 Uhr
	(jeweils an geraden Daten)	
Laupen (L):	Sonntag	18.30 Uhr
(jeweils 2. Sonntag im Monat)		

April 2023

Palmsonntag

1. D: Sa. 17.00 Uhr Euch. Vorabend-GD
(mit feierl. Einzug, Cäcilienchor)
Dreissigster: Heidi Rudaz-Ackermann,
Meisenweg
Gedächtnis: Roland Baeriswyl, Gänse-
bergstrasse; Hildegard und August Aebi-
scher, Hauptstrasse; Anita und Helmut
Hayoz, Wünnewil; Martin Marro, Stritt-
acker, Alfons Marro, Hospiz Gurmels
2. D: So. 09.00 Uhr Euch. Sonntags-GD
B: So. 10.30 Uhr Euch. Sonntags-GD
(mit feierl. Einzug, Cäcilienchor)
4. D: Di. 08.00 Uhr Eucharistiefeier
5. B: Mi. 08.00 Uhr Eucharistiefeier

Gründonnerstag

6. D: Do. 19.00 Uhr Eucharistiefeier,
anschliessend Anbetung
B: Do. 19.00 Uhr Eucharistiefeier,
anschliessend Anbetung

Karfreitag

7. B: Fr. 08.30 Uhr stille Anbetung
B: Fr. 09.00 Uhr Karfreitagsandacht
der Frauengemeinschaft

- B: Fr. 09.30 Uhr Karfreitagsandacht
der Jubla
B: Fr. 11.00 Uhr Karfreitagsandacht
der KAB Bösinggen
D: Fr. 15.00 Uhr Karfreitagsliturgie
(Cäcilienchor)
B: Fr. 15.00 Uhr Karfreitagsliturgie
(Cäcilienchor)
D: Fr. 15.00 Uhr Kinder-GD (im BZ)

Karsamstag

8. D: Sa. 10.00–11.30 Uhr Beichten
B: Sa. 15.00–16.30 Uhr Beichten

Ostern

8. D: Sa. 21.00 Uhr Eucharistiefeier
der Osternacht (Cäcilienchor)
B: Sa. 21.00 Uhr Eucharistiefeier
der Osternacht (Cäcilienchor)
9. D: So. 09.00 Uhr Eucharistiefeier
Ostersonntag
B: So. 10.30 Uhr Eucharistiefeier
Ostersonntag

Ostermontag

10. D: Mo. 09.00 Uhr Eucharistiefeier
B: Mo. 10.30 Uhr Eucharistiefeier
11. D: Di. 08.00 Uhr Eucharistiefeier
12. B: Mi. 08.00 Uhr Eucharistiefeier
14. B: Fr. 08.00 Uhr Eucharistiefeier
mit Anbetung
B: Fr. 10.00 Uhr Eucharistiefeier
(Pflegeheim Bachtela)





Barmherzigkeitssonntag

15. D: Sa. 17.00 Uhr Euch. Vorabend-GD
Dreissigster: Lina Vonlanthen,
Pflegeheim Wolfacker, früher Jetschwil;
Marie-Therese Raetzo-Vonlanthen,
Brugerastr.
Gedächtnis für die Verstorbenen, deren
Gräber im Frühjahr 2023 aufgehoben
werden; Johann Zahno, Brugerastrasse;
Lydia Baeriswyl-Bürgy, Pflegeheim Wolf-
acker; Euseb Fasel, Garmiswilstr.; Pius
Wider; Pflegeheim Wolfacker; Ulrich
und Agnes Stritt-Ackermann, Ottisberg-
str.; Anni Müller-Stritt, Mühleweg; Mar-
grit Stritt, Ottisbergstr.
16. D: So. 09.00 Uhr Euch. Sonntags-GD
B: So. 10.30 Uhr Euch. Sonntags-GD
L: So. 18.30 Uhr Euch. Sonntags-GD
18. D: Di. 08.00 Uhr Wort-GD
19. B: Mi. 08.00 Uhr Wort-GD
21. D: Fr. 08.00 Uhr Wort-GD
mit Anbetung

Dritter Sonntag der Osterzeit

22. D: Sa. 17.00 Uhr Euch. Vorabend-GD
1. Gedächtnis: Olivia Gugler-Zurkinden,
Heitiwil
Gedächtnis: Paul Gugler, Heitiwil; Mar-
tha Corpataux, SSB Wohnheim Tafers;
Cölestine und Severin Corpataux, Duens-
strasse; Felix und Bertha Zumwald,
Moos; Paula und Hildegard Boschung,
Meisenweg
23. D: So. 09.00 Uhr Euch. Sonntags-GD
B: So. 10.30 Uhr Euch. Sonntags-GD
25. D: Di. 08.00 Uhr Eucharistiefeier
26. B: Mi. 08.00 Uhr Eucharistiefeier
27. D: Do. 19.00 Uhr Bittgottesdienst mit
Wettersegen (Kap. St. Wolfgang)
28. B: Fr. 08.00 Uhr Euch. mit Anbetung

Vierter Sonntag der Osterzeit

29. D: Sa. 17.00 Uhr Euch. Vorabend-GD
Dreissigster: Julia Jungo-Bertschy,
Pflegeheim Sonnmatt Schmitten, früher
Chännelmattstr.
Gedächtnis: Josef Schwaller, Räch-
holderstr.; Franz Schwaller, St. Ursen;
Marie-Louise Boschung-Waeber, Ried-
listr.; Josef und Johanna Grossrieder-
Stempfel, Felliwil; Pius und Theres
Schwaller-Brügger, Jetschwil
30. D: So. 09.00 Uhr Euch. Sonntags-GD
B: So. 10.30 Uhr Euch. Sonntags-GD singt
der Frauenchor

Sakrament der Versöhnung / Seelsorgegespräch

Jederzeit, gemäss Verfügbarkeit, in Pfarr-
häusern und Kirchen der Pfarreien unserer
SE möglich. Anfragen richten Sie an das
Sekretariat des entsprechenden Pfarramts,
oder direkt vor oder nach den Gottesdien-
sten an den anwesenden Priester.

Krankenbesuche / hl. Kommunion

Für Besuche bei älteren oder kranken Men-
schen, oder den Empfang der hl. Kommu-
nion melden Sie sich bitte beim Pfarramt.

Gedächtnis für die Verstorbenen, deren Gräber im Frühjahr 2023 aufgehoben werden

Am Samstag, 15. April 2023 feiern wir um
17.00 Uhr in Düringen das Gedächtnis für
die Verstorbenen, deren Gräber im Früh-
jahr 2023 auf unserem Friedhof aufgeho-
ben werden.



Messintentionen

Liebe Gläubige unserer Seelsorgeeinheit Dündingen-Bösingen/Laupen. Die meisten von Ihnen haben vermutlich bereits einmal eine «Messe für einen bestimmten Zweck zelebrieren lassen», also eine Messintention beim Pfarramt, oder direkt bei einem Priester erbeten. Die meisten dieser Intentionen betreffen Gedächtnisse oder Stiftmessen für Verstorbene, aber auch viele andere Intentionen sind möglich, so z.B. für die Armen Seelen, oder aber für eine kranke Person, eine gelingende spezifische Lebensentscheidung, eine anstehende Prüfung, Operation, etc., um so unsere Hoffnung und unser Vertrauen in die Hand des liebenden und barmherzigen Gottes zu legen. Dabei hört man oft den Ausdruck «eine Messe kaufen / eine Messe bezahlen», da für die Messintention ein Geldbetrag eingefordert wird, so z.B. für eine Einzelintention der Betrag von CHF 10.–.

Die Messintention trägt also ein bestimmtes Herzens-Anliegen im eucharistischen Geschehen vor Gott und bittet ihn, um seine liebende und barmherzige Zuwendung. Eine Messe für eine bestimmte Person/Anliegen zu feiern ist ausserordentlich wertvoll, aber gleichwohl kann man sich selbstverständlich die Zuwendung Gottes nicht mit Geld erkaufen; respektive eine Messe kann grundsätzlich nicht «gekauft» werden. Deshalb scheint es mir wichtig, dass die Verbindung von Messintention und eingefordertem Geldbetrag richtig verstanden und entsprechend eingeordnet werden kann.

Unser Glaube lehrt uns, dass Gott uns konditionslos liebt und dass uns seine Gegenwart immer und jederzeit geschenkt wird, ja dass er, wenn wir uns auf ihn hin öffnen, er in uns Wohnung nimmt. Und diese Zuwendung geschieht aus einer Bewegung der Liebe und Barmherzigkeit heraus, die sich immer von neuem, an uns und durch uns in unsere Welt hinein verschenken möchte. Unsere Antwort auf die Zuwendung Gottes erfolgt daher durch unsere Bereitschaft, die Liebe Gottes, die er uns schenkt, an unsere Mitmenschen weiter zu verschenken. So werden wir selbst zu Instrumenten Gottes in unserer Welt; zu

Zeugen, die Gottes Wirken in der Welt sichtbar werden lassen, indem wir Teil des anbrechenden Reich Gottes im Heute und Jetzt sind. Und genau in dieser Dynamik muss der Geldbetrag für die Messintentionen verstanden werden.

Der Geldbetrag, der für Messintentionen bezahlt wird, kommt unserer Zeit entsprechend, weder dem zelebrierenden Priester noch der Pfarrei zugute, sondern wird exklusiv und ohne Abzüge für karitative/soziale/religiöse Zwecke eingesetzt. So wird dieser Geldbetrag zur dankbaren Antwort des Menschen auf die in der Messintention erbetene Zuwendung Gottes, indem die Liebe Gottes durch das karitative Werk in die Welt hineinfliesen kann und sie so zu einem lebenswerteren, friedlicheren und menschenwürdigeren Ort macht.

Aus diesen Erklärungen soll aber auch ersichtlich werden, dass obgleich eine materielle Zuwendung in unserer Welt immer wieder notwendig ist, um Not zu lindern, Messintentionen in Ausnahmesituationen auch ohne Entgelt, wenn z.B. persönliche finanzielle Verhältnisse dies verunmöglichen, gleichwohl, unter bestimmten Voraussetzungen, möglich bleiben. In einem solchen Fall könnte die dankbare Antwort auf die erbetene Zuwendung Gottes z.B. im Gebet für Notleidende, oder in einer anderen Art der überfliessenden, gelebten Nächstenliebe bestehen.

Die Messintention ist also eine sehr wertvolle Weise, um eine verstorbene oder lebende Person oder ein Anliegen im eucharistischen Geschehen vor Gott zu tragen und gleichzeitig kann sie durch den entrichteten Geldbetrag und die resultierende Freigiebigkeit, die entsprechende menschliche Antwort darstellen, die unsere Welt konkret zum Besseren verändert.

Sollten Sie Fragen zu den Messintentionen oder einem anderen Anliegen haben, so wenden Sie sich bitte direkt ans Pfarramt und geben Ihnen gerne die entsprechenden Auskünfte, oder treffen Sie für ein klärendes Gespräch.

Verbunden mit Ihnen im Gebet, für Ihre und unser aller Anliegen,

Josef Güntensperger



Freiwilligenarbeit in unserer Pfarrei

Wir suchen Sie!

In unserer Pfarrei wird viel wertvolle Freiwilligenarbeit geleistet. Ohne unsere guten Helfer*Innen könnten wir die ganze Arbeit nicht bewältigen. Deshalb brauchen wir Sie.

Gerne stelle ich Ihnen mögliche Tätigkeiten vor: Unsere Mitglieder der Besucherkontaktgruppe unterstützen das Seelsorgeteam bei den Jubiläumsbesuchen. Unsere Jubilar*Innen werden mit 80, 85 und ab 90 alle Jahre besucht. Diese Besuche werden sehr geschätzt.

Die Trauergebetsgruppe unterstützt die trauernden Angehörigen mit dem Trauergebet am Vortag der Beerdigung. Die Mitglieder dieser Gruppe bereiten das Gebet vor und beten zusammen mit den Trauernden in der Pfarrkirche.

Die Lektor*Innen lesen die Lesung und die Fürbitten in den Gottesdiensten, vorwiegend am Wochenende und an den Feiertagen. Viele verbinden diesen Dienst mit dem Kommunionhelfer*Innendienst und teilen zusätzlich die Kommunion aus.

Jeden Sonntag feiern Freiwillige eine Kommunionfeier mit den Bewohner*Innen und Angehörigen im Pflegeheim Wolfacker. Diese Feiern tragen viel zur Zufriedenheit der Bewohner*Innen bei. Dementsprechend wird mit grosser Freude gebetet und gesungen.

Unser Seelsorgerat ist das Bindungsorgan zwischen der Pfarreibevölkerung und dem Seelsorgeteam und berät das Seelsorgeteam bei verschiedenen Fragen in der Seelsorgearbeit. Diese Arbeit ist wichtig für das Funktionieren der Pfarrei.

Hätten Sie vielleicht Interesse und Freude an einer Tätigkeit in einer dieser Gruppen? Freiwilligenarbeit ist nicht nur Arbeit, sondern gibt auch Wertvolles zurück: Dankbarkeit, Freude und Befriedigung. Vor allem unsere älteren und betagten Mitmenschen anerkennen diese Arbeit in grossem Masse.

Gerne kann ich Ihnen weitere Informationen zu den verschiedenen Aufgaben geben und würde mich über Ihren Anruf (079 649 50 74) oder Mail (rosmarie.vonniederhausern@kath-fr.ch) freuen.

Rosmarie von Niederhäusern

Zum Vormerken!



Die **lange Nacht der Kirchen** vom **2.6.2023** ist **etwas Besonderes ...**

... für Jung und Alt, für Menschen, die neugierig sind, für Musikfreunde und Naturinteressierte, für all jene, die einfach gern mal Kirche auf eine andere Art erleben möchten. Ein spezielles Programm in den beiden Pfarreien unserer Seelsorgeeinheit und eine besondere Nacht – so vielseitig wie Kirche sein kann. Auch für Kinder und Jugendliche gibt es spannende und abwechslungsreiche Angebote.

Reservieren Sie sich schon jetzt das Datum! Das detaillierte Programm wird ab April auf den Pfarrei-Webseiten von Düdingen und Bösinggen/Laupen aufgeschaltet und dann im Mai-Pfarrblatt publiziert.



GRATULATIONEN

Zum 80. Geburtstag

Janine Siegenthaler
Haltaweg 1
Dienstag, 18. April



Zum 85. Geburtstag

Antoinette Rossier
Pflegeheim Bachtela, Bösingen
Freitag, 07. April

Zum 90. Geburtstag

Ida Moser
Grubenweg 19
Samstag, 08. April

Zum 92. Geburtstag

Anna Cotting
Haus Magnolia, Pflegeheim Maggenberg
Freitag, 28. April

Zum 93. Geburtstag

Marie Louise Brantschen
Veilchenweg 6
Donnerstag, 06. April

Zum 94. Geburtstag

Maria Neuhaus
Grubenweg 11
Montag, 17. April

Zum 96. Geburtstag

Flora Perroulaz
Pflegeheim Sonnmatt, Schmitten
Dienstag, 18. April

Gesamterneuerungswahl der Pfarreiräte, Amtsperiode 2023–2028

An seiner Sitzung vom 31. Januar 2023 nimmt der Pfarreirat von Düdingen zur Kenntnis, dass bis am Montag, den 30. Januar 2023 um 12.00 Uhr nur eine Liste mit fünf Kandidaten eingereicht wurde.

Nach Einreichung der Kandidatenlisten und dem Verfahren gemäss der Gesetzgebung, erklärt der Pfarreirat entsprechend Art. 83 und 86 im Reglement vom 25. Oktober 2003 über die Ausführung der kirchlichen politischen Rechte (KPRR) als gewählt:

Frau Aebischer Canisia, Ottisbergstr. 3

Herr Gauch Anton, Räschstrasse 10

Frau Haymoz Yvette, Schlattli 1

Frau Jungo Bernadette, Weiermattweg 14

Herr Roggo Hugo, Weiermattweg 19

Demzufolge fand am **12. März 2023 keine Wahl** statt. Die Pfarreiräte werden am 29. April 2023 vereidigt und die Konstituierung findet an der Pfarreiratssitzung vom 3. Mai 2023 statt.



Einladung zur Pfarreiversammlung

Dienstag, 25. April 2023, um **19.30 Uhr** im Begegnungszentrum Düdingen, **Freiburgersaal**

Traktanden:

1. Begrüssung / Besinnung
2. Protokoll der Pfarreiversammlung vom 16.12.2022; Genehmigung
3. Jahresberichte 2022
 - Pfarreirat
 - Pfarrmoderator
 - Pfarreiseelsorgerat
4. Jahresrechnung 2022
 - Laufende Rechnung
 - Investitionsrechnung
 - Bilanz
 - Genehmigung
5. Voranschlag 2023
 - Laufende Rechnung; Genehmigung
6. Investitionsrechnung 2023
 - Umrüsten Kirchenbeleuchtung auf LED Fr. 25 000.–; Genehmigung
 - Ersetzen Sockelsäulen bei Vordach der Kapelle St. Wolfgang Fr. 18 000.–; Genehmigung
7. Wahlen 2023
 - Wahl von drei Finanzkommissionsmitgliedern (2023–2028)
 - Bezeichnung einer Kandidatin / eines Kandidaten für die Wahl der Pfarreivertreter in die Versammlung der kantonalen kirchlichen Körperschaft (2023–2028)
8. Kompetenzerteilung an den Pfarreirat für die Amtsperiode 2023–2028
 - Finanzkompetenz für unvorhersehbare und dringliche Ausgaben, Fr. 30 000.–
 - Kompetenz zur Vornahme von Grenzbereinigungen und zur Begründung beschränkt dinglicher Rechte an Grundstücken, Höchstbetrag Fr. 10 000.–, bzw. Maximale Fläche pro Geschäft 1 200 m².
9. Verschiedenes

Zur Pfarreiversammlung sind alle Pfarreiangehörigen, die mindestens 16 Jahre alt und stimmberechtigt sind, herzlich eingeladen.

Der Pfarreirat

Das ausführliche Protokoll der Pfarreiversammlung vom 16. Dezember 2022 kann im Pfarramtsekretariat oder auf der Internetseite der Pfarrei (www.pfarrei-duedingen.ch) eingesehen werden. Aus ökologischen Gründen werden die Informationen zur Jahresrechnung sowie zum Voranschlag nicht mehr an alle Haushalte zugestellt. Im Pfarramt, im Schriftenstand der Kirche und an der Pfarreiversammlung stehen diese Unterlagen zur Verfügung. Auf Wunsch können die Unterlagen zugestellt werden. Diesbezügliche Anfragen bitte via E-Mail an: pfarreiverwaltung@pfarrei-duedingen.ch

Rückblick der 171. GV des Vinzenzvereins vom 12.02.2023



Vinzenzverein
Dürdingen

Im Jahresbericht konnte Präsident Otto Raemy auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Es war ein Jahr mit vielen wertvollen Kontakten und Besuchen. So überbrachten Mitglieder des Vinzenzvereins (der Verein zählt zurzeit 69 Mitglieder) am 5. März 2022 zum Tag der Kranken den Bewohnern und Bewohnerinnen des Pflegeheims Wolfacker kleine Geschenke, die wie immer sehr geschätzt wurden. Auch in der Advents- und Weihnachtszeit organisierten Sektorenverantwortliche über 70 Besuche bei älteren und alleinstehenden Menschen. Der Fahrdienst ermöglichte die Teilnahme am Mittagstisch im Pflegeheim Wolfacker. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Sektorenverantwortlichen, an den Koordinator und die Fahrer und Fahrerinnen des Fahrdienstes.

Dank guter Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst prüfte der Vorstand 6 Gesuche und konnte in allen Fällen eine finanzielle Unterstützung zusagen.

Der Vortrag vom 17. November zum Thema «Gesundheitsnetz und Koordinationsstelle Sense» gehalten von Frau Christine Meuwly war sehr interessant und hilfreich.

Der Rorategottesdienst am 14. Dezember mit anschliessendem Frühstück im BZ fand auch statt.

Wie jedes Jahr konnte der Vinzenzverein auf die Unterstützung der Mitglieder, der Gönner, der Gewerbetreibenden, der Pfarrei und der Gemeinde Dürdingen zählen. Dank diesem finanziellen Zustupf, sowie zwei grosszügigen Vergabungen, präsentierte Kassier Rolf Schneider die Jahresrechnung 2022 mit einem erfreulichen Gewinn. Die Jahresrechnung wurde von den Revisoren Hugo Roggo und René Nydegger geprüft, gutgeheissen, verdankt und mit grossem Applaus von der Versammlung genehmigt.

An dieser GV legte Präsident Otto Raemy nach neun Jahren sein Amt nieder, an seine Stelle tritt der Vizepräsident Kurt Aebischer. Susanne Bielmann wurde als neues Vorstandsmitglied und Ursula Baumeyer als neue Revisorin gewählt. Auch die bestehenden Vorstandsmitglieder Helene Zumwald, Edgar Raemy und Rolf Schneider wurden mit Dank und grossem Applaus wiedergewählt.

Der neue Präsident Kurt Aebischer dankte dem scheidenden Präsidenten für seinen enormen Einsatz im Vinzenzverein. Mit einem Geschenk und grossem Applaus wurde Otto Raemy verabschiedet.

O. Raemy schloss seinen Jahresbericht mit einem Zitat des Theologen R. Gondim ab:

«Ich möchte mit Menschen leben, die sehr menschlich sind. Menschen, die über ihre Fehler lachen können; die sich nichts auf ihre Erfolge einbilden; die sich nicht vorzeitig berufen fühlen und die nicht vor ihrer Verantwortung fliehen; die die menschliche Würde verteidigen und die nur an der Seite der Wahrheit und Rechtschaffenheit gehen möchten. Es ist das, was das Leben lebenswert macht.»

Der Vorstand des Vinzenzvereins (vinzenzka@sensemail.ch)



Forum für das Alter

Mo. 3. April, 14.00 Uhr
im Begegnungszentrum



Vortrag von Niklaus Baumeyer
«Erinnerungen an das alte Düdingen»



Vinzenzverein
Düdingen

Haben Sie schon daran gedacht am Mittagstisch teilzunehmen?

**Der Fahrdienst des Vinzenzverein kann
sie bequem von Tür zu Tür führen
Informationen und Anmeldung beim
Pflegeheim Wolfacker
026 492 69 00**

Deutschfreiburger Wallfahrten

Sachseln/Flüeli/Ranft: 25. Juni 2023:
Priesterliche Begleitung: Pfarrer Niklaus Kessler

Oropa-Varallo-Sacro Monte
28. bis 30. August 2023

Einsiedeln/Rosenkranzsonntag
1. Oktober 2023

Organisation sämtlicher Reisen:
Horner Reisen, Tel. 026 494 56 56
www.horner-reisen.ch
E-Mail: info@horner-reisen.ch

Reiseleitung sämtlicher Reisen:
Berthold Rauber, 079 175 31 02
E-Mail: rauber.berthold@rega-sense.ch



Erwin Bertschy, Sandacherstrasse

Am Wochenende vor seiner Operation habe ich mit Paps telefoniert und mit ihm ausgemacht, ihn am Samstag nach der OP zu besuchen und zusammen im Spitalbistro einen Kaffee zu trinken.

Es kam aber leider ganz anders.

Am Abend vor der OP schwärmte er am Telefon von der tollen Aussicht aufs Münster und die Kornhausbrücke im Schnee. Wir haben darüber gesprochen, dass ich ihn nach den Ferien zu Hause besuche und ich diese Aussicht wohl nicht sehen werde. Leider kam es anders und ich habe die schöne Aussicht von seinem Sterbebett aus sehen müssen.

Und jetzt stehen wir hier und blicken zurück auf ein langes, ereignisreiches Leben eines innig geliebten Menschen mit vielen glücklichen und schönen Momenten aber auch mit harten Schicksalsschlägen.

So wie Paps uns erzählte, hatte er eine glückliche Kindheit und Jugend mit seinen vier Geschwistern, trotz bescheidenen Verhältnissen mit krankem Vater. Er erzählte uns viele Lausbubengeschichten von der Zeit in Tützenberg und auch mit viel Schalk wie sie während der Zeit des Weltkriegs trotz Brotrationierung zu frischem Zopf gekommen sind.

Nach der Sekundarschule in Düdingen liess er sich in Freiburg zum Schlosser ausbilden. Sei-



ne grossen Hände haben ihm sicher bei den Schmiedearbeiten geholfen. Seine Lehrzeit hat ihn sehr geprägt und er hat noch ein sehr langes gutes Verhältnis zum Herrn Kaufmann, seinem Lehrmeister, gehabt.

Wohl ebenso prägend war seine Militärkarriere. Er war sehr stolz ein Grenadier zu sein, und er hat uns viele Geschichten aus seiner Zeit im Tessin erzählt. Daran erinnere ich mich jedes Mal, wenn ich an der Kaserne in Losone vorbeifahre.

An der Hochzeit mit Mami im 1960 waren wir natürlich noch nicht dabei. Uns hat aber immer das schwarz/weiss Hochzeitsfoto auf dem Nachttisch mit dem wunderschönen Paar beeindruckt. Und irgendetwas müssen die beiden richtig gemacht haben, dass die Ehe so lange gehalten hat. Ganze 63 Jahre!

Zusammen haben sie es geschafft, mit sehr bescheidenen Mitteln ein eigenes Haus zu bauen und vier Kinder gross zu ziehen.

Paps war ein Familienmensch und er war sehr stolz auf seine Kinder. Er hat immer gut für uns gesorgt. Wir hatten eine schöne Kindheit und wir hatten mit ihm so viele schöne Momente, ob beim Brätle an der Sense (mit vielen «Brämen»), in den Sommerferien in den Bergen oder am Meer oder in den Skiferien im Wallis. Wir haben nicht in luxuriösen Verhältnissen gelebt, aber er hat uns sehr viel ermöglicht. Wir haben auch alle vier eine gute Ausbildung geniessen können und sind Paps dafür sehr dankbar.

Er hatte auch sehr grosse Freude an seinen beiden Grosskindern. Er war oft bei uns und hat mit ihnen gespielt. Wir haben noch viele Fotos und Filmaufnahmen, die uns an diese schönen Momente erinnern.

Letztes Jahr durfte er sogar sein erstes Ur-Grosskind in den Arm nehmen und er hätte sicher gerne mitverfolgt, wie sie gross wird.

Wir waren noch ganz klein, als Paps sich als Metallbauschlosser selbständig machte und die Werkstatt in der «Schmitta» am Bach im Unterdorf übernommen hat. Wir haben viel Zeit dort verbracht und haben viele schöne Erinnerungen. Sei es das Mithelfen beim Löcher bohren oder dem Zuschauen beim

Schmieden. Immer mit schwarzen Händen und in Überkleidern. Es roch nach verbranntem Metall von Schweissen und Flexen, nach Bohrl, Nitro und vielem mehr. Paps hat mir beigebracht Alufenster und Türen zuzuschneiden und zusammenzubauen und bei einem besonderen Auftrag haben wir auch mal zwei Wochen lang fast Tag und Nacht daran gearbeitet 100 % lichtdichte Türen zu installieren.

Natürlich waren wir auch beim Umzug der Werkstatt von der Schmitta in die LG dabei. Es gibt einige unter uns, die sich noch gut an die tausenden zu sortierenden Schrauben erinnern.

Paps hat uns bedingungslos in unserer Berufswahl unterstützt, und da keiner von uns Metallbauer wurde, hatte er keinen Nachfolger für sein Geschäft. Darum hat er die Gelegenheit ergriffen seinen Betrieb aufzulösen und eine Anstellung als Technischer Verkaufsberater im Aussendienst anzunehmen. Er hat uns viele spannende Geschichten mit den Kunden in der Westschweiz erzählt und war ein sehr geschätzter Experte mit all seiner Erfahrung als selbstständiger Metallbauer. Wir waren auch sehr beeindruckt, wie er begeistert die erste digitale Welle in Angriff nahm mit Computer gestützten Berechnungen und einem Natel im Auto, das grösser und viel schwerer als ein Aktenkoffer war.

Der Unfalltod von Andrea war ein schlimmer Schicksalsschlag. Der Tod seiner Tochter hat Paps sehr tief getroffen und er hat diesen Verlust nie ganz überwunden. Es hat schliesslich auch dazu geführt, dass er sich etwas früher aus dem aktiven Berufsleben zurückgezogen hat als geplant.

Zusammen mit Mami hat er es geschafft, sich trotz einiger finanzieller Einschränkungen weiterhin seinen geliebten Hobbys zu widmen.

Er war ein leidenschaftlicher Schütze – egal ob Gewehr oder Pistole. Er hat eine endlose Sammlung an Kränzen und Trophäen zu Hause.

Er war immer sehr stolz auf seine guten Resultate und noch stolzer, wenn seine Söhne ebenso gut getroffen haben.



Paps hat auch viele Jahre mit Begeisterung aktiv im Männerturnverein mitgemacht und hat besonders gerne Volleyball gespielt.

Er war auch ein grosser Eishockey-Fan – erst lange Jahre von Fribourg Gottéron und später treuer Fan der Düdingen Bulls.

Generell hat ihn fast jede Art Sport interessiert und er liebte es, sich Sportübertragungen im Fernsehen anzuschauen. Es wurde ihm nie langweilig

Paps war auch ein sehr geselliger Mensch und er liebte es, bei einem Glas Wein alte Geschichten zu erzählen und über Verwandtschaftsverhältnisse zu diskutieren. Das passte auch gut zu seiner Leidenschaft für einen guten Jass.

Es gibt noch so viele schöne Erinnerungen wie gemeinsame Wanderungen, seine Tricks beim 'Eiertutschen', seinen legendären Braten vom Gartengrill und all die tausend kleinen Dinge, die wir alle nie vergessen werden.

Paps: Du warst immer für uns da und hast uns immer unterstützt. Du hast so viel geleistet in Deinem Leben und Du hast es so gut gemacht! Wir werden Dich immer im Herzen tragen.

Vielen Dank für alles!



Sven Cotting, Wittenbach

Sven kam am 9. November auf die Welt und schon kurz nach der Geburt wurde klar, dass er nur einen kurzen Lebensweg vor sich haben wird. Betroffen von der Schmetterlingskrankheit umgab Svens Körper eine Hülle so zart und empfindlich wie die Flügel eines Schmetterlings.

Aber sein kurzes Leben war nicht nur geprägt von den Folgen seines schweren Leidens mit einer intensiven täglichen Pflege und dem vielseitigen und wertvollen Engagement von ganz vielen Menschen, die sich hingebungsvoll um ihn kümmerten. Der kleine Sven hat seiner Familie und allen, die ihm begegnet sind, in der kurzen Zeit auch sehr viel geschenkt, darunter unzählige Momente des Staunens und der tiefen Freude. Bei seinen Mitmenschen hat dieser kleine Prinz nicht nur immer wieder ein Lächeln hervorgezaubert, sondern durch sein verletzliches Leben auch das Beste, das wir Menschen haben: Empathie, Fürsorge und Liebe.

Und dieser kleine, mutige Mensch mit seinem wunderbar sanften Wesen hat seine Mitmenschen von Anfang an auch viel gelehrt; insbesondere, wie wertvoll das Leben an sich ist, dass Leben immer auch Loslassen heisst oder dass wir Menschen letztlich nur im Augenblick leben können.

Sanft und leise war dann auch Svens Abschied. Schon seit einigen Tagen hatte sein Körper keine Kraft mehr und der kleine Kämpfer wurde immer schwächer. An einem sonnigen Nachmittag, umgeben und ganz nahe bei seinen liebsten Menschen, hat sein kleines Herz aufgehört zu schlagen. In diesem Augenblick konnte Sven seine Hülle abstreifen und seine Flügel ausbreiten, die Schmerzen zurücklassen und davonfliegen. In seinem Gesicht stand ein Ausdruck der tiefen Zufriedenheit. Er liess seine Familie und seine Mitmenschen voller Trauer zurück. Aber er nahm auch einen Teil ihrer Schmerzen mit, weil sein Leiden nun endlich vorbei war.



Sven hat sich auf seinen Weg nach Hause gemacht, den er alleine, aber umgeben von der Liebe seiner Familie und seiner Mitmenschen, angetreten hat. Irgendwann werden wir alle ihm auf diesen Weg folgen und auch nach Hause gehen, wo wir uns wiedersehen werden.

*Flieg, kleiner Schmetterling
Leicht wie die Liebe
tanzend im Wind.
Leise wie der Abschied
spannst du deine Flügel auf.
Flatterst in unsere Herzen
und bleibst dort für immer.*



Heidi Rudaz-Ackermann, Meisenweg

Heidi wurde als viertes Kind von Peter und Marie Ackermann-Zbinden am 18.03.1956 geboren. Die obligatorische Schulzeit verbrachte sie in Düringen. Die Lehre als Augenoptikerin absolvierte sie in Freiburg. Diesen Beruf übte sie mit viel Leidenschaft und fachkundiger Hingabe bis zu ihrer Pension immer wieder aus.

Ihre grösste Passion war das Stricken. So konnte sie in den 80er-Jahren ihren Traum vom eigenen Laden, dem «Wulle-Chistli» erfüllen. Inmitten von Stricknadeln, Knöpfen und allerlei Strickzubehör beriet sie ihre Kunden fachkundig, welches Wollgarn sich denn nun am besten für den neuen Pulli eignen würde.

Im 91 schlossen Emile und Heidi den Bund fürs Leben. Die Flitterwochen verbrachten sie im wunderschönen Bali. Weniger schön war der Überflug in der Zitat «vüi z'engi Chruuza». Kurze Zeit später kam Jeremy zur Welt, ihm folgte drei Jahre später Gil. Die beiden Söhne waren der ganze Stolz des jungen Ehepaars. Mit voller Hingabe kümmerte sich Heidi um ihre zwei Jungs.

In der Freizeit zog es Heidi in die Berge, wo sie in der Skiriege den kleinen Kindern zu ihren ersten Schwüngen verhalf. Im Sommer bestieg sie gerne die Kaiseregg mit der Familie. Die Passion der Berge und des Skifahrens gab sie mit Herzblut an ihre beiden Söhne weiter. Dank ihren Tipps und Tricks schafften sie es fast an die Weltspitze des Schneesports (aber nur fast).

Anfang der 2000er Jahre wurde bei Heidi MS diagnostiziert. Nicht nur die chinesischen Kräuter, sondern vor allem auch das wöchentliche Aquafit halfen ihr, den Alltag zu bewältigen. Für Heidi wie auch für Emile war der Talkessel des Lac de Moiry ein Kraftort. Das Gebiet des Val d'Anniviers war ein Ort der Ruhe und Kraft für die ganze Familie.

Ihr Herzenswunsch, eine Reise nach Kanada, ging im 2019 in Erfüllung. Die wunderschöne Landschaft mit ihren Weiten, den Rockies und den Bären faszinierte Heidi. Die zuvor nur im Fernsehen gesehene Weltcupspitze konnte sie in Lake Louis in echt bestaunen und sie hinterliess ihren Fussabdruck auf dem Zielhang.

Im 2021 brach bei Heidi der Krebs aus. Die diversen Therapien schlugen an und stimmten Heidi zuversichtlich. Doch ein Jahr später verschlechterte sich ihr Zustand abermals, der Krebs hat gestreut. So unterzog sie sich erneut einer Therapie, welche jedoch nur spärlich Wirkung zeigte.

Und wieder schlug das Schicksal zu. Im September verstarb Emile unerwartet auf einer Auslandsreise.

Heidis Zustand verschlechterte sich stetig. Vor drei Wochen wurde ein Spitalaufenthalt notwendig. Leider zeigten die Massnahmen keine Wirkung und sie wurde immer schwächer. Am Abend des 1. März durfte sie im Beisein der Familie friedlich einschlafen.

Auch wenn Heidi nun ihre letzte Reise angetreten hat, sind wir überzeugt, dass sie in unseren Geschichten und Anekdoten weiterleben wird.

Die Familie



Lina Vonlanthen-Schafer, Jetschwil

Lina Vonlanthen-Schafer kam als drittes von zwölf Kindern des Christoph und der Theresia Schafer-Rätzko am 3. Januar 1924 in St. Antoni zur Welt.

Hier verbrachte sie auch ihre Kinder- und Jugendjahre sowie ihre Schulzeit. Oft war sie mit ihren Geschwistern zu Fuss unterwegs in die Nachbarsdörfer, um die von ihrem Vater, der Schuhmacher war, reparierten Schuhe zu den Kunden zu bringen. Davon wusste sie so manche lustige Geschichte zu erzählen. Jeder war gefragt mitzuhelfen, um die grosse Familie durchzubringen.

Der Schule entlassen, arbeitete sie in der Kartonnagefabrik in Freiburg. Mit dem Fahrrad fuhr sie mit Geschwistern und Kolleginnen jeweils von St. Antoni nach Freiburg zur Arbeit und dies bei jeder Witterung. Danach arbeitete sie auch in verschiedenen Restaurants in Bern und Tafers in der Küche und als Zimmermädchen.

1945 schloss sie mit Siegfried Vonlanthen von Jetschwil den Bund der Ehe und zog nach Jetschwil ins Elternhaus ihres Ehemannes. Dem Ehepaar wurden vier Kinder geschenkt. Schon bald nach der Geburt des 2. Kindes war sie gezwungen, aufgrund einer schweren, lange andauernden Krankheit ihres Ehemannes Siegfried durch vollzeitigen Erwerb in der Fabrik die Verantwortung für die junge Familie alleine zu übernehmen. Sie musste in dieser schweren Zeit die Familie ernähren und durchbringen. Jahrelang hat sie danach durch Heimarbeit für die Kartonnagefabrik zum Erwerb der Familie beigetragen. Ihr tiefer Glaube hat ihr durch diese schwere Zeit geholfen und immer wieder machte sie die Erfahrung, dass von irgendwoher kleine Hilfen kamen. Lina lebte mit ihrem Mann Siegfried in bescheidenen jedoch glücklichen Verhältnissen. Sie war immer eine treu besorgte Mutter und stand ihren Kindern in jeder Lebenslage hilfreich zur Seite. Auch zu ihren Enkelkindern und Urenkelkindern pflegte «Mama Lina» ein herzliches Verhältnis, welches bis heute andauert und allen in schöner Erinnerung bleibt.

Lina stammte aus einer gesangsfreudigen Familie. Es wurde viel gesungen. Auch sie praktizierte dies und sang die alten bekannten Lieder immer wieder zuhause, beim Kochen, bei der Arbeit und in der Freizeit. Man konnte ihr auch in späteren Jahren keine grössere Freude machen, als die ihr bekannten Lieder zu singen.

Eine liebe freundschaftliche Beziehung pflegte sie auch zu ihren Nachbarn, stammten doch drei ihrer Nachbarinnen auch aus St. Antoni. Gerne trafen sich die Nachbarsfamilien sonntags zu einem Spaziergang oder zu einem Jass. Auch die Jassnachmittage mit den Kindern ihrer Schwester und ihrem Schwager hat sie sehr geliebt.

1997 verstarben ihr Ehemann Siegfried und nach und nach auch ihre lieben Nachbarn, mit welchen sie so viele schöne Stunden erlebte. Es wurde stiller um sie. Trost fand sie in den Familien ihrer Kinder, und mit viel Liebe pflegte sie ihren Garten, der ihr viel bedeutete und von dessen Ertrag sie gerne an andere verschenkte.

Die letzten 22 Jahre nach dem Tod ihres Mannes Siegfried lebte sie im geschützten Familienkreis bei ihrem Sohn Josef und seiner Frau Annemarie. Sie wurde von ihren Kindern liebevoll umsorgt und war Anlaufstelle für Besuche aller ihrer Kinder, Enkelkinder und Urenkeln, sowie auch der Kinder ihrer verstorbenen Geschwister.

Lina war allgemein ein Mensch, welcher sich auch ausserhalb der Familie für andere Menschen interessierte. So knüpfte sie auch noch im späten Alter Freundschaften, die ihr wichtig waren und die sie gerne pflegte. Sie bewahrte bis ins Alter ein gutes Gedächtnis über Menschen und Begebenheiten aus ihrem Umfeld, und wer darüber etwas wissen wollte, bekam von ihr die Antwort. Auch mit 90 Jahren las sie jeden Tag die Zeitung, trotz abnehmendem Sehvermögen. Sie wollte informiert sein.



Im Februar 2019 im Alter von 95 Jahren erkrankte sie an einer schweren Grippe und Lungenentzündung, was sie sehr schwächte. Nach einem vierwöchigen Spitalaufenthalt war der Eintritt ins Pflegeheim unumgänglich.

Nach einer kurzen schwierigen Umstellungsphase wurde auch dies für sie eine neue Wohnmöglichkeit. Hier wurde sie liebevoll umsorgt. Mit ihren Pflegerinnen und Pflegern hatte sie stets ein herzliches Verhältnis. Obwohl Ihr Seh- und Hörvermögen immer stärker beeinträchtigt war, hat sie ihren ausgeprägten Sinn für Humor bis zum Schluss nie verloren.

Lina durfte am Sonntagnachmittag, dem 5. März 2023 friedlich einschlafen.

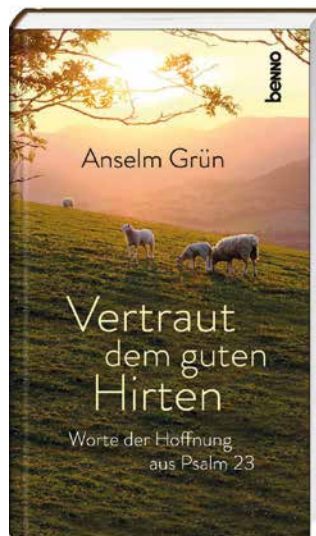
Herzlichen Dank liebe Mama Lina für all die wunderbaren Jahre, die wir mit dir erleben durften.

Deine Familie

*Sei mutig und stark!
Fürchte dich also nicht,
und hab keine Angst;
denn der allmächtige Gott,
begleitet dich,
wohin dein Weg auch führt.*



(Jesaja 41,5)



Der Hoffnungspalm für ein gutes Leben

- ◆ Psalm 23 neu meditiert für unsere Zeit
- ◆ Perspektiven für ein positives Leben von Pater Anselm Grün
- ◆ mit ruhigen Naturaufnahmen inkl. Anregungen für die Meditation und das Gebet im Alltag

«Der Herr ist mein Hirte...» – In Konflikten und Krisen ist dieser Hoffnungspalm ein Rettungsanker. Pater Anselm Grün meditiert in diesem Buch erstmalig Psalm 23 und die Zusagen des guten Hirten. Er gibt aber auch praktische Anregungen, wie Sie einen persönlichen Zugang zu diesem jahrhundertalten Text finden und ihn heute beten oder meditieren können.

Begleitet werden Pater Anselms Gedanken von eindrucklichen Naturaufnahmen. Gott führt uns zur Ruhe auf dem Weg durch finstere Schluchten, und er lädt uns ein, in seiner Liebe Heimat zu finden

St. Benno Verlag
80 Seiten, 11 x 19 cm, gebunden
durchgehend farbig
Bestellnummer: 1061652
ISBN: 9783746261652

Aus meinem Alltag als Spitalseelsorgerin

Als Spitalseelsorgerin in Meyriez begegne ich unzähligen Menschen. Mein Arbeitstag ist geprägt von Begegnungen mit Patienten und Patientinnen, Angehörigen und Mitarbeitenden. Immer wieder neu bin ich fasziniert von den unterschiedlichen Lebensgeschichten und den individuellen Lebensentwürfen.



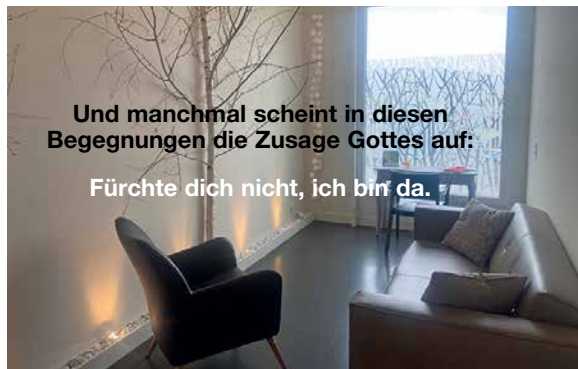
Noemi Honegger bei einer Weihnachtsfeier im Spital.
Fotoquelle: Kommunikation HFR

Sie sind aus ihrem Alltag herausgerissen und haben durch eine Krankheit oder einen Unfall den sicheren Boden unter den Füßen verloren. Einige leiden unter starken Schmerzen. Andere müssen sich von einer Operation erholen, manche eine lange Krankheitsgeschichte verarbeiten. Als Seelsorgerin gehört es zu meinen Aufgaben, diesen Menschen – unabhängig von ihrer Konfession und ihrem Glauben – ein offenes Ohr zu schenken. Ich lade sie dazu ein, sich mit ihrer Geschichte und der Welt auseinanderzusetzen.

Dabei sind die Gespräche so einzigartig wie die Menschen selbst. Im Gespräch geben wir dem Raum, was ist: Verlust wird betrauert. Ungewissheit und Zukunftsängste werden benannt. Die kleinen und grossen Wunder des Lebens werden bestaunt. Nicht selten tauchen wir dabei ein in einen Schatz an Erinnerungen. Menschen erzählen von ihrer ersten grossen Liebe, von der Geburt ihrer Kinder, von Kummer, Verlust oder schwerer Arbeit. In der Auseinandersetzung mit der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft schwingt immer wieder die Frage mit: Wer bin ich? Wie bin ich die geworden, die ich bin? Und wer bin ich, wenn meine Kräfte schwinden?

Angesichts von Krankheit, körperlicher Schwäche und Tod machen wir uns auf die Suche nach dem, was trägt und hält. Es geht darum, festen Boden zu ertasten. Darin liegt das Spezifische der Seelsorge. Dabei nimmt diese Sorge um die Seele unterschiedliche Formen an. Sie zeigt sich in einem kurzen Wortwechsel, in einem langen Gespräch, in einem Spaziergang, in einem Gebet oder einem Segenszuspruch.

Noemi Honegger-Willauer, Spitalseelsorgerin



Und manchmal scheint in diesen Begegnungen die Zusage Gottes auf:

Fürchte dich nicht, ich bin da.

Der Raum der Stille im HFR Meyriez lädt zur Begegnung ein.
Foto: zVg

An allen Standorten des Kantonsspitals Freiburg sind Seelsorgerinnen und Seelsorger tätig.

Pflegepersonal und Empfang vermitteln gerne den Kontakt.

Oder informieren Sie sich unter:





Fachstelle Katechese

katechese@kath-fr.ch | 026 426 34 25 |
www.kath-fr.ch/defka

Update: Triduum – die drei österlichen Tage am Montag, 15. Mai 2023, 19.30 bis 21.00 Uhr, Saal Abraham, Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg; Leitung: Matthias Willauer-Honegger; keine Kosten; Anmeldung bis 5. Mai 2023 auf www.kath-fr.ch/agenda oder an katechese@kath-fr.ch; auch kurzfristig Entschlossene sind willkommen.

Singen im Religionsunterricht – Gerne aber wie? am Mittwoch, 24. Mai 2023, 14.15 bis 17.15 Uhr, Saal Forum, Bildungszentrum Burgbühl, 1713 St. Antoni; Leitung: Bettina Gruber/Manuela Dorthe; Kosten: CHF 40.–; Anmeldung: bis 3. Mai 2023 auf www.kath-fr.ch/agenda oder an katechese@kath-fr.ch



Fachstelle für Kirchenmusik

kirchenmusik@kath-fr.ch | 026 426 34 18
www.kath-fr.ch

Singen kann man nie genug! (Gross-)Eltern-Kind-Singen für Kinder bis 8 Jahre und ihre Begleitpersonen am Mittwoch, 26. April 2023, 14.00 bis 16.00 Uhr, BZB, St. Antoni; Leitung: Manuela Dorthe und Bettina Gruber; Freiwilliger Unkostenbeitrag; Anmeldung bis 4. April 2023 an kirchenmusik@kath-fr.ch



Fachstelle Jugendseelsorge

juseso@kath-fr.ch | 026 426 34 55 |
www.kath-fr.ch/juseso

Reise nach Taizé vom 18. bis 21. Mai 2023 für Jugendliche ab 15 Jahren, Taizé, Burgund, Frankreich; Leitung: Juseso Deutschfreiburg; Kosten: CHF 160.–; Infos bei monika.dillier@kath-fr.ch; Das obligatorische Vortreffen findet am Freitag, 31. März 2023 um 19.00 Uhr, Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg, Saal Aaron statt. Die Reise kann als Firmatelier ausgeschrieben werden.

Deutschfreiburger Wallfahrten 2023

Sachseln/Flüeli-Ranft am 25. Juni 2023: Priesterliche Begleitung: Pfarrer Niklaus Kessler; Oropa-Varallo-Sacro Monte vom 28. bis 30. August 2023;

Einsiedeln/ Rosenkranzsonntag am 1. Oktober 2023; Organisation sämtlicher Reisen: Horner Reisen; Telefon 026 494 56 56; www.horner-reisen.ch; Email: info@horner-reisen.ch; Reiseleitung sämtlicher Reisen: Berthold Rauber, 079 175 31 02; Email: rauber.berthold@rega-sense.ch

Kontakt Regionalseite: Bistumsregionalleitung Deutschfreiburg, Kommunikation, Petra Perler, Bd de Pérolles 38, 1700 Freiburg, 026 426 34 19, kommunikation@kath-fr.ch



Fachstelle Behindertenseelsorge (OEBS)

behindertenseelsorge@kath-fr.ch | 026 426 34 35
www.kath-fr.ch

Gelingens-Faktoren bei der Integration im Unterricht

– Gemeinsam Kinder und Jugendliche begleiten am Samstag, 29. April 2023, 9.00 bis 12.00 Uhr, Saal Abraham, Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg; Leitung: Sonja Müller-Marti, Primarlehrerin, schulische Heilpädagogin, Fallführung integrative Sonderschulbildung HPS Lyss; Kosten: CHF 40.–; Anmeldung bis 6. April 2023 mittels www.kath-fr.ch/agenda oder an katechese@kath-fr.ch

Fachstelle Bildung und Begleitung

bildung@kath-fr.ch | 026 426 34 85
www.kath-fr.ch

Frauen-Zmorge am Di, 25. April 2023, ab 8.30 Uhr in der Kapelle, Bildungszentrum Burgbühl, 1713 St. Antoni; Leitung: Marie-Pierre Böni, Kosten: CHF 14.–; Anmeldung mittels Formular auf www.kath-fr.ch/agenda; weitere Auskünfte: marie-pierre.boeni@kath-fr.ch



Adoray Freiburg

freiburg@adoray.ch
www.adoray.ch/orte/freiburg

Messe des jeunes Fribourg am Sonntag, 2. April 2023, 18.00 bis 19.00 Uhr, Eglise Saint Jean, Planche-Superieure 1, 1700 Freiburg

Nice Sunday Gottesdienst am Sonntag, 2. April 2023, 19.00 bis 20.00 Uhr, in der Pfarrkirche Schmitten.

Messe des jeunes Siviriez am Sonntag,

16. April 2023, 17.00 bis 18.00 Uhr,
Route de l'Eglise 19, 1678 Siviriez;

Adoray Lobpreisabend am So, 23. April 2023, um 19.30 Uhr in der Hauskapelle des Convict Salesianum, Av. du Moléson 21, 1700 Freiburg;
Kontakt: freiburg@adoray.ch

Bilderausstellung – Nicole Schneider, Abstraktionen und Gabriella Schneider, Stilleben und Metamorphosen, vom 14. April bis 30. September 2023, Bildungszentrum Burgbühl, 1713 St. Antoni;

Die Ausstellung ist während den Bürozeiten offen.

Bitte vorgängig fragen, ob die Seminarräume frei sind. Auf Anfrage auch am Wochenende.



WABE – Wachen und Begleiten

Seebezirk und Region Laupen:
031 505 20 00

Sensebezirk und deutschsprachiger
Saanebezirk: 026 494 01 40

Trauercafé am Sonntag, 9. April 2023;

14.30 bis 16.30 Uhr, Café Bijou (Stiftung sssb Tafers); Das Trauercafé wird von Trauerbegleitenden moderiert. Der Eintritt ist frei und erfolgt ohne Voranmeldung.



Pfarramtsekretariat	Duensstrasse 2: Chantal Zahnd, Nicole Gugler geöffnet Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 8.00–11.00 / 14.00–16.00 Uhr Mittwoch geschlossen	026 492 96 20
Seelsorgeteam	Pfarrer Josef Güntensperger, Duensstrasse 2 kath.pfarramt@pfarrei-duedingen.ch Pfarreiseelsorger Ruedi Bischof, Duensstrasse 2 (Privat: 026 493 46 25) ruedi.bischof@pfarrei-duedingen.ch Pfarreiseelsorger Dr. Christoph Riedo, Duensstrasse 2 (Privat: 026 493 36 53) christoph.riedo@bluewin.ch Pfarreiseelsorgerin Rosmarie von Niederhäusern, Duensstrasse 2 Rosmarie.VonNiederhausern@kath-fr.ch (Privat: 079 649 50 74)	026 492 96 20 026 492 96 20 026 492 96 20 026 492 96 20
Missionsbrüder	des hl. Franziskus, Garmiswil, Postfach 183	026 493 12 35
St. Wolfgang	Reservation für die Kapelle St. Wolfgang bei Adrian Brügger, Jetschwil 2	079 356 82 51
Organisten	Regula Roggo, Bundtels 14 Alice Zosso, Panoramaweg 31, 1717 St. Ursen Gallus Müller, Weidstrasse 2	026 493 47 62 026 496 36 07 026 493 32 04
Sigrist	Wolfgang Portmann, Räsch 8	026 493 23 48
Vize-Sigrist	Elmar Hayoz, Jetschwil 14	079 761 07 63
Begegnungszentrum	Fernanda Santos, Horiastrasse 1 (SMS-Anmeldungen ungültig) <u>Reservationen:</u> Mo., Mi., Do. 12.45–13.45 und 19.00–20.00 Uhr Fr. 09.00–10.00 Uhr	079 670 39 64
Pfarrreirat	Yvette Haymoz, Präsidentin, Schlattli 1 (allg. Verwaltung, Finanz- und Rechnungswesen) Hugo Roggo, Vizepräsident, Weiermattweg 19 (Begegnungszentrum, Grotte, Friedhof) Anton Gauch, Räschstrasse 10 (Liegenschaften, Kapellen, Einsiedelei) Canisia Aebischer, Ottisbergstrasse 3 (Personal, Kirche, Pfarrhaus) Bernadette Jungo, Weiermattweg 14 (Jugend, Pfarrvereine, Kultur, Seelsorgerat)	079 411 26 11 026 493 28 05 026 493 57 50 026 493 28 38 026 493 10 67
Pfarrreidadministratorin:	Antonia Janser, Duensstrasse 2, pfarreiverwaltung@pfarrei-duedingen.ch	026 492 96 20
Pfarreiseelsorgerat	Elisabeth Stritt, Riedlistrasse 23	026 493 29 38
Gruppen	Besucher-Kontakt-Gruppe: Anne-Marie Poffet, Sagerainstrasse 7 KUK: Pastoralassistent Dr. Christoph Riedo (Privat: 026 493 36 53) Missionsgruppe: Ursula Jungo, Bonnstrasse 41	079 467 82 79 026 492 96 20
Pfarrvereine	Cäcilienchor: Rita Aeby, Riedlistrasse 32 (www.caecilienchorduedingen.ch/) Frauengemeinschaft: Bernadette Jungo, Hinterbürg 6 Gardistenverein: Flavio Catillaz, Bühl 33, 1716 Plaffeien Verein historischer Uniformen: Eugen Aebischer, Rächholderstrasse 12 Kränzlitrachten: Claudia Julmy, Jetschwil 41 Musikgesellschaft: Markus Herrmann, Postfach 171 Vinzenzverein: Kurt Aebischer, Chännelmattstrasse 10 Landfrauenverein, Kontaktperson: Nathalie Zosso, Velgaweg 6	026 493 30 07 079 107 74 27 079 733 11 43 026 493 27 58 079 623 32 85 079 452 85 66 026 493 28 34 079 679 87 59
Jugend	Jugendarbeiter: Christoph Fröhlich Jubla: Aline Ledermann, Vullyweg 24 Ministranten: Rosmarie von Niederhäusern Pfadi: Fabian Messerli, Stersmühlestrasse 12, 1734 Tentlingen Robinson-Spielplatz, Reservation und Auskunft: roebid@gmail.com	026 493 46 42 075 413 85 70 079 649 50 74 079 911 46 13 078 626 80 26
Forum	Forum für das Alter: Emil Stöckli, Alfons-Aeby-Strasse 12	026 493 18 95

Deich dron!

Magdalena-Einsiedelei
ab Samstag, 1. April 2023 wieder offen

Öffnungszeiten:
April + Oktober: 09.00 – 18.00 Uhr
Mai – September: 09.00 – 20.00 Uhr

Osterferien Sekretariat

Das Pfarramtsekretariat bleibt vom 8.04.2023 bis 16.04.2023 geschlossen. In dringenden Fällen gibt Ihnen unser Telefonbeantworter Auskunft, wie Sie uns erreichen können.

Pfarreiversammlung

Dienstag, 25. April 2023
um 19.30 Uhr im BZ

Forum für das Alter

Montag, 3. April 2023, 14.00 Uhr
im Begegnungszentrum

«Erinnerungen an das alte Düringen»
(Vortrag von Niklaus Baumeyer)

**Redaktionsschluss für die
April-Ausgabe: 28.02.2023**